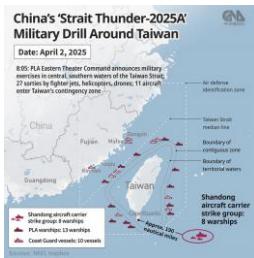




Politik

Chinas Militärübung sorgt für internationale Kritik



China startete am 2. April erneut eine große Militärübung unter dem Namen „Strait Thunder 2025A“ rund um Taiwan.

Taiwans Außenminister Lin Chia-lung dankte den USA und der Europäischen Union (EU) für ihre klaren Stellungnahmen zu den chinesischen Manövern.

US-Präsident Donald Trump hatte zuvor betont, wie wichtig Frieden und Stabilität in der Taiwanstraße seien. Auch die EU äußerte sich besorgt und forderte China auf, keine Gewalt oder Drohungen einzusetzen, um die Lage zu verändern.

Das Verteidigungsministerium in Taipeh teilte mit, dass China allein am 2. April 27 Militärflugzeuge und 13 Kriegsschiffe rund um Taiwan eingesetzt habe. Elf Flugzeuge überquerten dabei die Mittellinie der Taiwanstraße. Am Tag zuvor waren 71 Militärflugzeuge, 21 Kriegsschiffe und 4 Küstenwachschiffe beteiligt. Zudem wurde der chinesische Flugzeugträger „Shandong“ etwa 190 Seemeilen südlich von Taiwan gesichtet.

Taiwan werde die Lage genau beobachten und jederzeit bereit sein, auf Bedrohungen zu reagieren, hieß es aus Taipeh.

Die taiwanische Küstenwache berichtete außerdem, dass chinesische Küstenwachschiffe unter dem Vorwand von „Routinekontrollen“ an der Übung teilnahmen und dabei gezielt provozierten.

Das Außenministerium erklärte, die internationale Gemeinschaft erkenne klar, wer in der Region für Spannungen sorge. Taiwan werde weiterhin eng mit den USA und anderen Partnern zusammenarbeiten, um Frieden und Stabilität zu sichern. Das Verteidigungsministerium kritisierte auch, dass China mit solchen Übungen bewusst provoziere und militärische Konflikte leichtfertig riskiere.

Taiwan rief die internationale Gemeinschaft dazu auf, Chinas Verhalten genau zu beobachten und gemeinsam für eine friedliche Lösung einzutreten.

Die beiden letzten großen chinesischen Militärübungen mit offiziellen Namen fanden im vergangenen Jahr statt, kurz nachdem Präsident Lai Ching-te sein Amt angetreten hatte.

Die erste Übung „Joint Sword-2024A“ wurde vom 23. bis 24. Mai 2024, die zweite Übung „Joint Sword-2024B“ vom 14. bis 15. Oktober 2024 abgehalten.

Nationale Menschenrechts-Kommission fordert Gesetz zur Regulierung von Kriegspropaganda

In Taiwan sorgen derzeit die Ausweisungen chinesischer Staatsbürger, darunter die Influencerin YaYa, für Diskussionen.

Die taiwanische Einwanderungsbehörde entzog den Personen die Aufenthaltserlaubnis und forderte sie auf, das Land innerhalb einer bestimmten Frist zu verlassen. Begründet wurden die Ausweisungen damit, dass die Beschuldigten im Internet Erklärungen zur Unterstützung der militärischen Wiedervereinigung abgegeben hatten.

Wang You-ling, die stellvertretende Vorsitzende der Nationalen Menschenrechtskommission, erklärte am 2. April, Taiwan habe bisher kein Gesetz zur Regulierung von Kriegspropaganda. Laut Paragraph 20 des UN-Zivilpakts (Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte, IPbpR) sei es gesetzlich verboten, zum Krieg aufzurufen. Deshalb fordere die Kommission, dass Taiwan schnellstmöglich ein entsprechendes Gesetz verabschiedet. Nur so könne man sicherstellen, dass Entscheidungen der Behörden klar und nachvollziehbar sind.

Die Einwanderungsbehörde habe zwar nach geltendem Recht gehandelt, doch müsse man prüfen, ob die Maßnahmen verhältnismäßig und angemessen waren.

Die Menschenrechtskommission werde ab sofort Meinungen von Experten und der Öffentlichkeit sammeln, die dann in eine unabhängige Bewertung einfließen sollen. Ziel sei es, ein Gesetz zu schaffen, das sowohl die nationale Sicherheit als auch die Meinungsfreiheit und das Recht auf Familiensammenführung berücksichtigt.

Wirtschaft

Präsident Lai ermutigt Geschäftsleute zur Rückkehr und zu Investitionen in Taiwan

Präsident Lai stellte einer Gruppe von taiwanischen Geschäftsleuten aus Übersee bei ihrem Besuch im Präsidialamt am 1. April seine Wirtschaftspolitik vor und forderte sie zur Rückkehr und zu Investitionen in Taiwan auf.

Er dankte der Gruppe zunächst für ihre kommerziellen Bemühungen im Ausland, die Taiwans wirtschaftliche Stärke widerspiegeln und zitierte den von der Heritage Foundation veröffentlichten *Index of Economic Freedom 2025*, der Taiwan drei Jahre in Folge als die viertfreieste Volkswirtschaft der Welt eingestuft hat.

Der Präsident fügte hinzu, dass Taiwans BIP-Wachstum im letzten Jahr 4,59 Prozent betrug und damit das von Japan, den USA und der EU übertraf.

Zusätzlich zu den drei großen Investitionsprogrammen in Taiwan, die 2018 während seiner Amtszeit als Premierminister ins Leben gerufen und bis 2027 verlängert wurden, erwähnte Lai, dass die Regierung dieses Jahr den Nationalen Entwicklungsplan für Investitionen in Höhe von einer Billion NT-Dollar eingeführt habe. Dieser Plan zielt darauf ab, die private Beteiligung an der nationalen Infrastruktur und der industriellen Entwicklung zu erhöhen. Der Plan werde die Verkehrs-, Medizin- und Kulturinfrastruktur verbessern und eine ausgewogene regionale Entwicklung unterstützen.

Kultur

Diesjähriger Literatursalon Taiwan in Berlin eröffnet



Die Kulturabteilung der Taipeh Vertretung in Deutschland startete am 29. März in Berlin eine Veranstaltungsreihe zum Literatursalon Taiwan.

Im Rahmen der Reihe stellt der taiwanische Schriftsteller Kevin Chen am 4. April im Taiwan Kultursaal der Vertretung seinen Roman „Geisterdämmerung“ vor.

Chen, der seit über 20 Jahren in Berlin lebt, nahm an der diesjährigen Leipziger Buchmesse teil. Darüber hinaus plant er Vorträge und Lesungen in Hamburg, Frankfurt, Düsseldorf und weiteren deutschen Städten.

Botschafter Prof. Dr. Shieh Jhy-wey, unterstrich, dass die Veröffentlichung der deutschen Ausgabe von „Geisterdämmerung“ ein bedeutendes Ereignis sei. Die Leiterin der Kulturabteilung, Yeh Wei-ni, merkte an, angesichts der anhaltenden internationalen geopolitischen Spannungen gezierte die Situation in der Taiwanstraße zunehmend auch in den Fokus der deutschen Gesellschaft. Daher erhalten nicht nur Bücher über Taiwan von deutschen Autorinnen und Autoren große Aufmerksamkeit, sondern auch die Zahl übersetzter Werke aus Taiwan, die in deutschsprachigen Verlagen erscheinen, sei in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen.

Anmeldung für die Lesung mit Kevin Chen am Freitag, 4. April, 19:00 Uhr (Einlass: 18:30 Uhr) im Taiwan Kultursaal (Markgrafenstr. 35, 10117 Berlin) bitte unter: <https://forms.gle/GvbCWqGbrSd6uFam8>